

An den
 Vorsitzenden des Ausschusses
 für Soziales und Senioren
 Herrn Walter Kluth

Herrn
 Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 08.09.2008

AN/1777/2008

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Soziales und Senioren	11.09.2008

Projekt "Wohnen für Hilfe"

Sehr geehrter Herr Kluth,
 sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU-Fraktion bittet darum, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses Soziales und Senioren zu setzen:

Die Anzahl der freien Wohnungen, Zimmer und anderen Wohnformen in Köln wird der enormen Nachfrage nach Wohnraum – wie u.a. im Ausschuss Soziales und Senioren immer wieder diskutiert -nicht gerecht.

Zeitgleich leben viele Seniorinnen und Senioren in größeren Wohnungen oder Häusern, welche sie nicht aufgeben wollen. Dabei sind alltägliche Arbeiten häufig zu beschwerlich für die alten Menschen geworden und führen zu Überforderung und Hilflosigkeit. Kleinere Hilfeleistungen wie die Erledigung von Einkäufen könnten diese Situation erheblich erleichtern.

Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ bringt diese Hilfe suchenden Seniorinnen und Senioren mit Studierenden zusammen, die eine Unterkunft suchen. Die Studierenden erhalten im Rahmen des Projektes eine kostenlose Unterkunft und die Senioren können durch deren Unterstützung in der Regel länger in ihrem gewohnten Umfeld wohnen bleiben.

Eine weitere Projektförderung ist derzeit noch ungesichert, denn in den zwischen den Beteiligten geführten Gesprächen konnte für die Zukunft noch keine verbindliche Förderzusage erzielt werden.

Vor diesem Hintergrund bittet die CDU-Fraktion um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Fachverwaltung die Bedeutung des Projektes für die Zielgruppe bzw. in wie vielen Fällen wird die Projektidee von dieser angenommen?

2. Bis wann ist die Finanzierung des Projektes „Wohnen für Hilfe“ im Rahmen einer Landesprojektförderung gesichert?
3. Bestehen verwaltungsseitig Planungen, um den Fortbestand des Projektes nach Auslaufen der Förderung zu sichern? Wenn ja, welche?
4. Sieht die Verwaltung die Möglichkeit, das Projekt gfls. auf kommunaler Ebene weiterzuführen?
5. Welcher organisatorische und finanzielle Aufwand wäre hiermit verbunden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Müller
Fraktionsgeschäftsführer